

# Innovation im Brustkrebszentrum des Marien-Hospitals: Durch den Einsatz einer Kühlkappe verlieren Patientinnen unter Chemotherapie nicht mehr alle Haare

Für Brustkrebs-Patientinnen zählt der Haarausfall zu den am meisten gefürchteten Nebenwirkungen der Chemotherapie. Der psychologische Effekt ist hoch und kann einen dramatischen Einfluss auf das Selbstbewusstsein haben. „Deshalb sind wir froh, den Frauen mit der Kopfhautkühlung nun eine innovative Alternative bieten zu können“, sagt Dr. Daniela Rezek, Chefin der Klinik für Senologie/ästhetische Chirurgie, Brustzentrum und Brustkrebszentrum am Marien-Hospital. Das Gerät in Form einer Kühlkappe bewirkt, dass Patientinnen unter Chemotherapie nicht mehr alle Haare verlieren. „Das hat auch einen guten Einfluss auf das Selbstvertrauen, die Stärke und die Hoffnung der erkrankten Frauen“, betont Dr. Rezek. Wesel ist das einzige Brustkrebszentrum in der Region, das die Kühlkappe einsetzt. Die Chefin freut sich über viele positive Rückmeldungen von Patientinnen.

Die Chemotherapie greift alle sich schnell teilenden Zellen im Körper an, darunter auch die Haare. Deshalb verursachen viele Zytostatika Haarausfall. Die Forschung hat gezeigt, dass die Kopfhautkühlung bei einer Vielzahl von Zytostatika sehr effektiv ist. Eine erfolgreiche Anwendung hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Krebsart und dem Stadium, von Alter, Haartyp, dem Zustand der Haare und vom allgemeinen Gesundheitszustand.

### Reduzierte Durchblutung

Die Kühlkappe kann bei allen soliden Tumoren angewendet werden, die mit Zytostatika behandelt werden. Die Kühlung funktioniert, indem die Temperatur der Kopfhaut kurz vor, während und nach der Chemotherapie um einige Grad gesenkt wird. Das reduziert die Durchblutung zu den Haarfollikeln, wodurch der Haarausfall gemindert oder sogar verhindert wird.

Vor Beginn der Behandlung wird eine weiche, leichte Kappe aus Silikon auf den Kopf der Patientin gesetzt und mit dem mobilen Kühlsystem verbunden. Während der Behandlung fließt die spezielle Kühlflüssigkeit durch die Kappe und senkt die Temperatur der Kopfhaut auf eine konstante Temperatur, die über die komplette Behandlungsdauer gehalten wird. Die Dauer hängt von der Art der Chemotherapie ab. Die durchschnittliche Tragezeit der Kühlkappe beträgt 2,5 Stunden. Sie wird ca. 30 Minuten vor Beginn der Chemotherapie, während der Infusionsphase und bis zu 90 Minuten nach der Infusion getragen.

Die Kopfhautkühlung ist eine anerkannte Behandlung, deren Wirksamkeit durch umfangreiche klinische Nachweise belegt ist. Weltweit werden damit jährlich zehntausende Menschen behandelt – jetzt auch im Marien-Hospital Wesel.

Wesel, 10. Juli 2018

**Kontakt:** Gerd Heiming, Tel. 0281 / 104-1266, [gerd.heiming@prohomine.de](mailto:gerd.heiming@prohomine.de)